FELIX & KONRAD

Newsmagazin des HC Rychenberg

Dezember 2021

3 **Reihum zufriedene Gesichter**
Markus Lindgjerdet weiss nicht nur auf dem Unihockeyfeld zu überzeugen. Auch als Englischlehrer ist der Schwede eine grosse Verstärkung.

4 **Die sportverrückten Brüder**
Der Ältere hat sich im Handball in die NLA vorgespielt, der Jüngere ist im Unihockey auf dem Weg dorthin. Die Dechows machen von sich reden.

9 **Der zweite Bildungsweg**
Auch im Breitensport ist der HCR breit aufgestellt. Die Zusammenarbeit zwischen den Alters- und Leistungsklassen ist dabei zentral.

11 **Eine Rückkehr der anderen Art**
Michel Schwerzmann ist in neuer Funktion zurück. Zusammen mit Claudia Zwicky bietet unser ehemaliger NLA-Spieler Gourmetabende an.



NLA-Crack Noah Püntener und die Teilnehmer:innen des Kids-Camps sind begeistert

HCR-Kids-Camp 2021

In den Herbstferien fand vom 18. bis 22. Oktober das erste HCR-Kids-Camp statt. Nachdem es im Frühling hatte abgesagt werden müssen, starteten am Montagmorgen 75 unihockeybegeisterte Kids und acht Leiter in eine Woche voller Spiel, Sport und Spass.

«Banden aufräumen, Auslaufen in 10 Minuten»
Wer in der zweiten Woche der Herbstferien die AXA Arena betrat, dem schlug die gute Stimmung nur so entgegen. Dafür sorgten viele fröhliche, teilweise verschwitzte Gesichter, die lachend durcheinander wuselten. Ansagen mussten per Mikrofon durchgegeben werden, damit sie von allen gehört wurden. Die Leiter waren von den Kindern und ihrer Energie begeistert. Levin Conrad meinte: «Natürlich haben wir ein Programm, aber die Kinder verstehen sich so gut und ‹chneblen› in jeder freien Minute friedlich und selbständig. Ich habe manchmal fast den Eindruck, ein Ball und ein Stock würde ihnen reichen. Das ist toll zu sehen!»

Unihockey nicht nur für Jungs
Die vier einzigen Mädels der Truppe liessen sich von den Jungs nicht die Butter vom Brot nehmen. Sie standen ihren Kollegen in Sachen Power, Skills und guter Laune in nichts nach. Als krönenden Abschluss bekamen die Girls am letzten Tag spontan Verstärkung von der Red Ants-Spielerin Sindy Rüegger. Die Freude über den unerwarteten Besuch war gross.

«Jeder nimmt Salat»
Neben viel Unihockey gab es jede Menge andere Aktivitäten wie Fantasy-Minigolf, Foto-OL, Fussball oder Interview-Training. Für die Verpflegung war die Rollende Kantine zuständig, die Wert auf gesunde und ausgewogene Mahlzeiten legte. Als krönenden Abschluss des Camps spielten die Kids am letzten Tag ein Turnier. Sieger? Jeder und jede einzelne.

Lerne von den Besten
Vielen Dank an die engagierte Leitercrew mit Birger Dethlefsen, Markus Lindgjerdet, Timon Günthard, David Foelix, Sämi Gutknecht, Noah Püntener, Levin Conrad und Flemming Kühl. Der Dank geht ebenso an Claudia und Michel von der Rollenden Kantine und an all die vielen Helfenden im Hintergrund. Das war eine rundum gelungene Premiere. afr

VORWORT PRÄSIDENT

Ein Rück- und Ausblick

Üblicherweise schreibt man in der Dezemberausgabe einer Zeitung oder Zeitschrift einen Rückblick auf das vergangene und macht einen Ausblick auf das kommende Jahr. Bei einem Sportverein macht das aber nur bedingt Sinn, da wir mitten in der Saison stehen und noch nicht sagen können, ob wir unsere Zielsetzungen erreichen werden oder nicht. Einige Teams sind gut in die Saison gestartet, und ich hoffe, dass sie den Schwung ins neue Jahr mitnehmen können. Für andere Mannschaften verläuft die Saison etwas holpriger und es ist ihnen zu wünschen, dass sie das neue Jahr mit neuem Schwung und Elan in Angriff nehmen können.

Auch wenn das Coronavirus wie das Schwert des Damokles über uns schwebt, wünsche ich mir sehr, dass unsere Teams weiterhin vor grossem Publikum spielen können, und wir genügend Helferinnen und Helfer für unsere Veranstaltungen finden.

2022 wird für den Unihockeysport in der Schweiz und speziell auch für den HCR ein äusserst interessantes Jahr. Am 15. und 16. Januar wird der IFF Champions Cup in der AXA Arena stattfinden, an welchem die Meister (Frauen und Männer) aus Schweden, Finnland, Tschechien und der Schweiz teilnehmen werden. Wir werden an diesem Anlass als Organisator dabei sein und ich hoffe, dass sich möglichst viele Helferinnen und Helfer für diesen Anlass einschreiben und so auch einen bestimmt interessanten Einblick hinter die Kulissen eines solchen Events werden werfen können. (Der Champions Cup wurde inzwischen abgesagt. Mehr dazu auf Seite 10.)

Absolutes Highlight des nächsten Jahres wird aber bestimmt die Heim-WM, die vom 5. bis 13. November in Winterthur und Zürich stattfinden wird. Ich hoffe natürlich, dass auch der eine oder andere HCR-Spieler ins Nationalteam einberufen wird und die sicherlich einmalige Stimmung auf dem Feld wird erleben können. Ihr seht, ein spannendes Jahr liegt vor uns.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Funktionärinnen und Funktionären, Helferinnen und Helfern, Trainerinnen und Trainern, Gönnerinnen und Gönnern sowie allen Sponsoren für die Unterstützung und den Einsatz bedanken: Ohne Euch wäre vieles nicht möglich. Mit Euch und dank Euch ist vieles möglich.



Ich wünsche allen frohe Festtage und ein gutes 2022.

Eric Fischer ,
Präsident HC Rychenberg













Du willst nächstes Jahr auch am Kids-Camp dabei sein?

Dann merke dir schon mal den Termin vor.
Das Kids-Camp 2022 findet voraussichtlich vom Montag, dem 10. Oktober bis am Freitag, dem 14. Oktober statt, jeweils von 9 bis 16 Uhr.



IMPRESSUM

Redaktion: Annatina Frizzoni (afr), Linn Lieske (lie), Mario Kradolfer (kra), René Bachmann (rab)

Texte: Cornelia Schindler (cos), Dominik Dechow (dod), Martin Christen (mac), Matthias Lehner (mal), Max Ernst (mer), Michel Wöcke (miw), Pascal Zgraggen (paz), Peter Fankhauser (pef), Timon Merz (tim), Urban Müller (urm), Urs Keller (urk), Werner Heiniger (weh)

Fotos: Annatina Frizzoni, Markus Aeschimann, Martin Deuring, swissunihockey, IFF Floorball

Layout: Jonas Lutz

Druck: Printimo AG

HC Rychenberg
Postfach 1920 /// 8401 Winterthur
facebook.com/hcrychenberg
hcrychenberg.ch

Fragen, Anregungen oder Kritik?
presse@hcrychenberg.ch

PRINTIMO.
BEEINDRUCKEND
VIELSEITIG.

printimo

Printimo AG
Frauenfelderstrasse 21a
8404 Winterthur
Telefon 052 262 45 85
info@printimo.ch
www.printimo.ch

Ein Unternehmen der Optimo Group



Sie sehen 1 Prozent Bewegungskultur, präsentiert vom Migros-Kulturprozent.

Dies ist nur ein kleiner Teil einer Tartanbahn. Und das Engagement als Hauptpartner der Nachwuchsabteilung des HC Rychenberg Winterthur wiederum ist nur ein Engagement von ganz vielen in den Bereichen Kultur, Gesellschaft, Bildung, Freizeit und Wirtschaft. Die ganze Welt des Migros-Kultur-prozent entdecken Sie auf www.migros-kulturprozent.ch

MIGROS
kulturprozent

NLA

English conversation made in Sweden

Markus Lindgjerdet hinterlässt auf dem Unihockeyfeld einen vortrefflichen Eindruck. Dank seiner offenen, kommunikativen und aufgestellten Art fliegen dem Schweden indes auch an seinem Arbeitsplatz die Sympathien zu.

Unihockeyspieler, die für ein Weilchen im Ausland spielen, aber keinen Beruf erlernt haben, den sie auch vom PC aus erledigen können, müssen in der Regel mit einer x-beliebigen Arbeit Vorlieb nehmen. Nicht so Markus Lindgjerdet. Der 28-jährige Schwede in Diensten des HC Rychenberg ist gelernter Lehrer und kann seinen Beruf auch in Winterthur ausüben. Allerdings mit Abstrichen, denn während er in Schweden Hauptlehrer für 10- bis 12-jährige Schüler in den Fächern Englisch, Mathematik und Schwedisch ist, fungiert er im Talent-Campus «nur» als Klassenassistent für 12- bis 15-jährige.

«Natürlich vermisse ich meine Rolle als Lehrer», sagt Lindgjerdet, «aber ich werde dafür genug Zeit haben, sobald das Unihockey weniger Zeit in Anspruch nehmen wird.» Und er kann der Situation durchaus Positives abgewinnen: «Ich sehe die Lektionen aus einem anderen Blickwinkel und erweitere durch den neuen Zugang und die neuen Hilfsmittel meinen Horizont, was mir in Zukunft helfen kann.»

«Er fand sehr schnell den Zugang»

Seine Hauptaufgabe als Assistent sei es, die Kinder zu unterstützen, wenn sie Schwierigkeiten bekunden. Am häufigsten sei dies im Englisch der Fall, was nicht zuletzt seinen für diese Aufgabe zu geringen Deutschkenntnissen geschuldet sei. Darüber hinaus leitet Lindgjerdet mit der neu eingeführten «English conversation» auch seine eigenen Lektionen, hilft anderen Englisch unterrichtenden Lehrern bei Problemen und betreut das Lernatelier mit.

Lukas Grunder, Mathematiklehrer am Campus und ehedem NLA-Spieler beim HCR, weiss nur Gutes über seinen Mitarbeiter zu berichten: «Als ausgebildete Lehrperson und Sportler fand er sehr schnell den Zugang zu den Jugendlichen. Für diese ist es auch besonders interessant, von einem ‹Profisportler› unterrichtet zu werden.» Die Sprachbarriere hält Grunder indes nicht für neuralgisch. Eher das Gegenteil sei der Fall. «Es kommt ihm zugute, dass sein Deutsch noch eher hölzern ist. In keiner Lektion ist der Anteil an gesprochenem Englisch höher als in seiner.»

Den positiven Gesamteindruck bestätigt Marc Bandschapp, U16A-Spieler beim HCR und einer von Lindgjerdets Schülern: «Ich finde, er macht es sehr gut. Er ist sehr nett und hilfsbereit. Seine Lektionen sind immer sehr lustig, abwechslungsreich und lehrreich.» Das Lob beruht auf Gegenseitigkeit: «Der Bildungsstand scheint hier höher und die Motivation grösser zu sein als in Schweden», meint Lindgjerdet. «Das bringt mich ins Grübeln.» Seis drum. Alle scheinen die Meinung zu teilen: Markus bleib möglichst lange hier. rab



Marc Bandschapp hört Markus aufmerksam zu

NLA

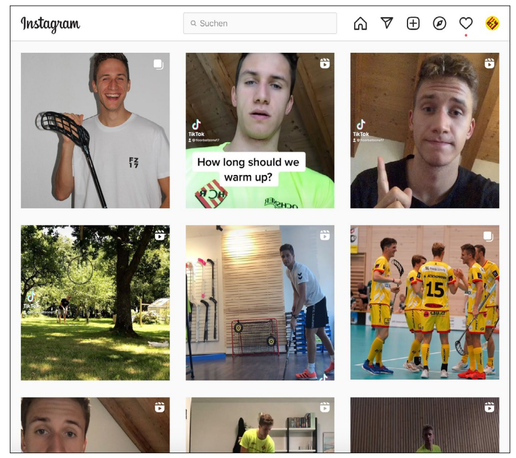
Unihockey auf Instagram

Flemming Kühl, Spieler in der NLA-Mannschaft des HCR und der deutschen Nationalmannschaft, hat es sich zur Aufgabe gemacht, Unihockey zu einer bekannteren Sportart zu machen.

Flemming Kühl ist 23 Jahre alt und wohnt nun schon einige Zeit in der Schweiz, um für die erste Mannschaft des HCR spielen zu können. In seiner Freizeit widmet er sich ausgiebig seinem Instagramkanal «floorballzone17», den er vor ungefähr zwei Jahren ins Leben gerufen hat. Auf die Frage, ob er sich selber als Influencer bezeichnet, antwortet Flemming jedoch nicht mit einem eindeutigen Ja. Er betont, dass es ihm in erster Linie darum geht, die Sportart Unihockey bekannter zu machen. Er will möglichst viele Leute erreichen, um diese für den Sport zu begeistern, dem er selber mit grosser Leidenschaft nachgeht. Seine eigene Berühmtheit ist dabei nur nebensächlich. Viel wichtiger ist ihm der Spass an der Sache.

Flemming erzählt, dass er erst lange hin und her überlegt hat, ob er sich den sozialen Medien stellen sollte und schliesslich vor allem wegen des Zuspruchs seiner Freunde, den Mut dazu aufbringen konnte. Das ganze wuchs dann auch von Anfang an relativ schnell zu einer ernsten und grossen Sache heran. Heute hat floorballzone17 knapp 7'000 Follower und Flemming konnte sogar einige Partnerschaften mit Unternehmen wie Focus Water oder Fat Pipe abschliessen. Zudem bringt er eigene T-Shirts mit dem Logo seines Kanals heraus.

Die Inhalte seiner Videos gestalten sich sehr abwechslungsreich. Teilweise orientiert er sich an aktuellen Trends, wie beispielsweise einem beliebten Song, und wendet diese dann in seinen Videos an. Er produziert Unihockey-Tutorials, Anleitungen zu Tricks für Anfänger sowie für fortgeschrittene Spieler. Videos, deren Fertigstellung teils mehrere Tage in Anspruch nimmt. Zudem kommt es öfter vor, dass Flemming seinen Kanal einen Tag lang einem Star der Unihockeywelt überlässt, wie beispielsweise Corin Rüttimann oder Jan Zaugg. Diese beantworten dann oft gestellte Fragen und zeigen, was sie an einem Spieltag so alles treiben. Wer also Lust hat, mehr über Unihockey zu erfahren, oder Bock auf ein wenig sportliche Unterhaltung hat, der sollte Flemming Kühls Kanal unbedingt einen Besuch abstatten! lie



Flemming Kühl, der Influencer





Dominik Dechow (links) führt den Ball, Benedikt hält ihn in Händen

NACHWUCHS

Dominik und Benedikt Dechow, zwei sportverrückte Brüder

Die zwei Brüder Dominik und Benedikt Dechow haben unter anderem eine grosse Gemeinsamkeit: Sie beide sind leidenschaftliche Sportler und bereit, in ihren jeweiligen Vereinen stets alles zu geben.

Dominik ist 17 Jahre alt und wohnt zusammen mit seinen Eltern und seinem Bruder in Winterthur. Er spielt in der U18A-Mannschaft des HC Rychenberg, ist Teil der U17-Nationalmannschaft Deutschlands und steht ausserdem in seinem letzten Jahr an der Kantonsschule Rychenberg. Neben den Unihockeytrainings betreibt er auch viel Aufwand für eine gute Ausdauer und natürlich darf genauso das Krafttraining nicht fehlen.

Bei der Frage, wann er mit dem Unihockeyspielen anfing, muss Dominik erst einmal nachrechnen und kommt schliesslich zum Resultat, dass er bereits mit neun Jahren seine Leidenschaft für den Sport entdeckte. Zunächst war allerdings der Hauptgrund, warum er sich für diese Sportart entschied, dass viele seiner Kollegen aus der Primarschule bei Winterthur United spielten, was es für ihn reizvoll machte ebenfalls einzusteigen. Das Hockeytraining gefiel ihm auch viel besser als das Fussballspielen, was er ebenfalls ausprobiert hatte.

Ein neckisches Wortgefecht unter Brüdern

Bezüglich des Fussballs teilt Dominik meine bescheidene Meinung, dass einfach viel zu lange nichts passiert. Beim Unihockey fallen hingegen meist sehr schnell sehr viele Tore, was in abenteuerlichen Spielständen wie zum Beispiel zwölf zu zehn enden kann. An dieser Stelle beginnt bereits Benedikt ein bisschen Werbung für seine Sportart, den Handball, zu machen, indem er kurz einwirft, dass die Punktestände im Handball sogar noch spektakulärer ausfallen können.

Dominik fügt seiner Aufzählung, was er am Unihockey toll findet, noch die vielen Wechsel hinzu, was die Sportart seiner Ansicht nach sehr variabel bezüglich der Spieler macht. Zudem gefällt ihm, dass das Technische eine wichtige Rolle spielt sowie dass die Spieler nicht ganz so stark an ihre Positionen auf dem Spielfeld gebunden sind wie beispielsweise beim Fussball. Hier schaltet sich erneut Benedikt in das Gespräch ein und bemerkt, dass es die Aufteilung in Angriff und Verteidigung im Handball gar nicht gebe, sondern dass alle Spieler für beides verantwortlich seien.

Er muss es wissen, denn Benedikt begann mit zwölf Jahren Handball zu spielen, gehört nun zu Pfadi Winterthur NLA-Mannschaft und holte mit dieser letztes Jahr sogar den Schweizer Meistertitel. Bevor er seine Leidenschaft für die Sportart entdeckte, betrieb Benedikt Leichtathletik. Allerdings merkte er ziemlich bald, dass ihm ein Mannschaftssport mehr Spass bereitet. Zudem gefällt ihm die Mischung aus Technik, Physis und Taktik, alles Eigenschaften, die der Handball in sich vereint.

Heute, 19 Jahre alt, hat Benedikt bereits sein erstes Jahr an der Uni Zürich erfolgreich abgeschlossen. Er studiert Medizin und auf die Frage, warum er sich für diesen Studiengang entschieden hatte, entgegnet er mit einem Schmunzeln, dass es im Handball sehr oft in Kontakt mit Ärzten kommt, da ein weiterer Unterschied zwischen Handball und Unihockey darin besteht, dass Handball noch um einiges physischer gespielt wird. Neben den häufigsten Verletzungen wie Bänderrissen an den Füssen oder Knieproblemen komme es regelmässig zu einer ganzen Palette von weiteren Verletzungen, von Hand- und Fingerüberdehnungen oder gar -brüchen bis zu Hirnerschütterungen.

Im Sport offenbaren sich charakterliche Unterschiede

Schliesslich kommt es in unserem Gespräch zu den Fragen, die sich weniger um die Sportarten drehen, welche Dominik und Benedikt betreiben, sondern mehr um ihre Persönlichkeiten. Damit tun sich die beiden deutlich schwerer und so müssen sie länger überlegen, bis ich schliesslich eine Antwort darauf bekomme, worin sich die Brüder in ihrem Charakter unterscheiden und wo sich Ähnlichkeiten finden lassen.

Dabei ist die erste und grösste Gemeinsamkeit ziemlich offensichtlich: Beide haben riesigen Spass an ihren Sportarten, beiden ist die Freude an der Sache äusserst wichtig, allerdings sind beide auch ehrgeizig und wollen stets gewinnen und an der Spitze mitmischen. Man kann wohl sagen, dass ihnen das bisher auch gelungen ist. Sie beide wollen möglichst lange in einer möglichst hohen Liga spielen und natürlich ist es Dominiks Traum, einmal wie sein Bruder Schweizer Meister zu werden.

Die Unterschiede, die Dominik und Benedikt bezüglich ihrer Persönlichkeiten einfallen, liegen wenig überraschend ebenfalls im Bereich des Sports. Laut Benedikt ist Dominik auf dem Spielfeld kreativer. Von sich selbst sagt Dominik, dass er während eines Matches wohl emotionaler reagiert als sein Bruder, sowohl in die positive als auch in die negative Richtung. Allerdings gibt es da gemäss Benedikt noch einige extremere Fälle.

Auch ausserhalb des Spielfelds sei Dominik offener und lustiger als Benedikt, allerdings nur, wenn er sich wohl fühlt und die anwesenden Personen ein wenig kennt. An dieser Stelle sind wir am Ende des Gesprächs mit den Dechow Brüdern angelangt und es bleibt nur noch das Fazit: Zwei sympathische, sportverrückte junge Herren, die eine grosse Leidenschaft teilen und von denen in der Welt des Unihockeys und des Handballs wohl noch häufiger die Rede sein wird. lie

U14A

Punktejagd mal anders

Wie gewohnt läuteten wir die ersten Meisterschaftsspiele auch in dieser Saison mit einem Bowlingevent ein. Wir tauschten den Unihockeyball mit der Bowlingkugel. Die Anspannung war bei allen zu spüren, denn an diesem Abend stand für einmal nicht die Teamleistung im Vordergrund. Stattdessen ging jeder alleine auf Punktejagd.

Das Fazit des Abends lautet: Auf dem Unihockeyfeld machen wir zweifellos eine bessere Figur als auf der Bowlingbahn. Trotzdem war es ein sehr gelungener Abend, denn der Spass kam nicht zu kurz. paz



Auch im Bowling eine verschworene Truppe



U18A

Sorry, Hana

Nach einem erfolgreichen Auswärtsspiel in Zuchwil schauten viele auf der Rückfahrt das ersten WM-Spiel der Schweizerinnen gegen Tschechien. Grund dafür war nicht nur der Schweizer Assistenztrainer Kari Koskelainen, Vereinslegende des HCR, sondern auch die tschechische Verteidigerin Hana Koníčková, die seit dieser Saison unsere Assistenztrainerin ist. Doch trotz ihr unterstützten wir die Schweiz. Sorry, Hana, aber: «Hopp Schwiiz!» dod



U12-GROSSFELDTRAININGS

«Das Meitli det …»

Das neue U12 Trainingsangebot für talentierte Unihockey-Kids aus verschiedenen Vereinen ist erfolgreich gestartet. Dabei ist aller Anfang, äh, unbekannt. Wobei, mit unbekannt vor allem die Namen unserer externen Gäste-Kids gemeint sind. Spieler: «Das Meitli det …». «Hey, Jill hat einen Namen!» Die Namen von so erfreulich vielen Spielerinnen und Spielern zu lernen, ist nicht nur für Amos und seine Co-Trainer schwierig. Aber mit der Zeit klappte es immer besser. mal

HCR-Academy – U12 Grossfeldtraining

Interessierte und talentierten Unihockey-Kids aus Vereinen in der Region bieten wir jeden Mittwochnachmittag ein zusätzliches Trainingsangebot auf dem Grossfeld an. Das Trainings ist freiwillig, kostenlos und kann beliebig oft besucht werden.

Mittwoch 15:15 – 17:00 Uhr, Mehrzweckhalle Hofacker, Rickenbach-Sulz

Neugierig?
Melde dich bei unserem Sportchef Junioren Mats Lehner
via junioren@hcrychenberg.ch.

U16A

Mit Läckerli, Penne, Apfelschnitzen und Traubenzucker

Das U16A ist diese Saison gut unterwegs und kann auch knappe Spiele zu seinen Gunsten drehen. Das braucht Energie. Diese wird den Spielern für die Drittelpausen in Form von Läckerli, Apfelschnitzen und Traubenzucker zur Verfügung gestellt. Bereits zwei Kilogramm Läckerli wurden verzehrt.

Einzelne Spieler verzehren neben den Läckerli mindestens zwei Sandwiches und sind so alle Pausen am «Dauerkauen».

Bei Doppelrunden werden nach dem ersten Spiel die Kohlenhydratspeicher sofort mit Penne à la Bolognaise, à la Carbonara oder à la Tomato, liebevoll gekocht von den Eltern, wieder gefüllt. Sei es in der AXA Arena oder sei es vor der Halle in Oberseen (auch bei Regen!), nichts hält uns davon ab, unseren Energiehaushalt zu optimieren. So werden wir hoffentlich auch Ende Saison ganz oben stehen in der Rangliste. Dann feiern wir mit Penne à la Läckerli! pef



HC RYCHENBERG SAISON 2021/22

WIR DANKEN ALLEN SPIELERSPONSOREN GANZ HERZLICH FÜR IHR ENGAGEMENT!



Luca Dall'Oglio 3
Verteidiger
03. März 1999



Nils Conrad 4
Verteidiger
27. September 1994



Sämi Gutknecht 6
Verteidiger
06. August 1995



Levin Conrad 7
Verteidiger
19. März 1998



Daniel Keller 12
Stürmer
11. Februar 1999



Noah Aeschimann 15
Verteidiger
08. Februar 1998



Moritz Schaub 16
Verteidiger
19. Juni 1990



Flemming Kühl 17
Stürmer
19. März 1998



Jonas Lutz 31
Stürmer
8. Januar 1997



Moritz Krebs 37
Stürmer
13. Juli 1998



Luca Locher 38
Torhüter
21. November 1999



Nick Schüpbach 54
Torhüter
26. August 1996



Nico Kehl 10
Stürmer
22. Juni 2004



Levin Gügi 11
Verteidiger
18. Mai 2003



Manuel Matt 15
Stürmer
15. November 2002



Simon Müller 16
Stürmer
14. Februar 2001



Birger Dethlefsen 24
Verteidiger
27. November 2002



Timon Günthard 27
Verteidiger
21. Februar 2003



Noah Kern 29
Verteidiger
15. Oktober 2004



Simon Meier 30
Torhüter
26. Februar 2002



Damian Hocevar 32
Stürmer
27. Juni 2005



Nick Schelldorfer 33
Stürmer
04. Dezember 2005



Gian Meister 35
Stürmer
23. Mai 2005



Linus Lautenschlager 37
Stürmer
11. Februar 2004



Linus Rechsteiner 42
Stürmer
30. Juli 2005



Ivo Schüder 44
Verteidiger
29. Dezember 2004



Gian Sutter 45
Stürmer
18. September 2004



Timmie Blanc 46
Stürmer
1. September 2005



Andrin Beeler 51
Stürmer
20. September 2004



Eric Kunz 54
Torhüter
17. Dezember 2005



Tim Zollinger 69
Torhüter
1. Oktober 2005



Yves Baumann 1
Torhüter
13. März 2007



Marc Bandschapp 19
Verteidiger
28. September 2006



Luc Freitag 20
Stürmer
22. August 2006



Jan Furter 6
Stürmer
22. August 2007



Fabian Kägi 7
Stürmer
18. Juli 2006



Nino Fankhauser 23
Verteidiger
23. April 2007



Tim Friedli 25
Verteidiger
28. April 2006



Kimmo Reich 10
Stürmer
16. August 2006



Marc Peter 12
Stürmer
2. August 2006

Ryan Neubauer 8
Stürmer
22. November 1998

Kimo Oesch 9
Stürmer
19. März 2003

Markus Lindgjerdet 10
Stürmer
16. Januar 1993

Pascal Kern 11
Stürmer
21. September 1993

Noah Püntener 19
Stürmer
12. Juli 1999

Niklas Rutz 21
Verteidiger
01. Mai 1999

Tobias Studer 23
Stürmer
28. März 1998

David Foelix 24
Verteidiger
25. Juli 1999

Marco Eyer 71
Verteidiger
17. Februar 1999

Severin Ott 75
Stürmer
7. Mai 2002

Tim Aeschimann 81
Stürmer
01. Oktober 1999

Raphael Brunner 7
Stürmer
20. November 2003

Matti Nussle 19
Stürmer
19. April 2003

Timo Graf 20
Stürmer
23. April 2004

Joël Bachmann 21
Stürmer
23. September 2002

Roger Senn 22
Stürmer
08. November 2002

Adrian Schneider 33
Stürmer
14. Januar 2001

Manuel Schneider 34
Stürmer
01. Januar 2003

Karim Mahdi 67
Torhüter
15. November 2003

Elisha Ekmann 30
Torhüter
17. Februar 2004

Noah Rüesch 38
Stürmer
19. August 2004

Timo Sutter 39
Verteidiger
17. Februar 2006

Cedric Kläy 40
Stürmer
17. Januar 2004

Luiz Fankhauser 41
Verteidiger
10. Januar 2005

Kimi Russenberger 47
Stürmer
28. September 2005

Yannick Meier 48
Verteidiger
01. Januar 2004

Marco Bless 49
Verteidiger
22. Januar 2005

Nicolas Burgener 50
Verteidiger
10. März 2004

Luc Schumacher 2
Stürmer
28. Juni 2007

Nicola Parpan 16
Stürmer
8. Oktober 2006

Timon Mathis 18
Verteidiger
24. August 2006

Florin Furter 4
Verteidiger
2. Mai 2007

Marvin Ritzmann 21
Verteidiger
13. Februar 2007

Nicola Hocevar 22
Verteidiger
8. August 2007

Robin Lor 8
Stürmer
16. Februar 2006

Loïc Ammann 9
Stürmer
20. Dezember 2006

Ilja Brunner 30
Torhüter
4. März 2006

Merlin Büchli 51
Torhüter
11. August 2007

Julian Egli 13
Stürmer
8. Dezember 2007

Yanik Kümmerli 14
Stürmer
12. August 2007

Platinsponsor

Goldsponsoren

Silbersponsoren

Bronzesponsoren

Nachwuchs-Partner

Material-Partner

Medien-Partner

Fitness-Partner

Fahrzeug-Partner

Reise-Partner

Bier-Partner

Weltmeisterschaft 2020 in Helsinki

Pandemiebedingt mit einem Jahr Verspätung fand vom 3. bis 11. Dezember 2021 in Helsinki die Weltmeisterschaft 2020 statt. Die Bilderstrecke zeigt unsere Spieler Nils Conrad, Niklas Rutz, Flemming Kühl und Markus Lindgjerdet im Dress ihrer Nationalmannschaften. Die Fotos sollen indessen primär «gluschtig» machen auf die WM in Winterthur und Zürich vom November 2022. rab









Zorro – Held oder nicht?

Der grosse Trend bei den Junioren ist ungebrochen. Viele Jungs üben Zorrotricks. Dabei unterschätzen sie die Qualität eines geraden, genauen und scharfen Passes gerne. Oder wie sagte einst ein weiser Mann [Name der Autorin bekannt] auf der Geschäftsstelle: «Zoro mues nume chönë, wer nöd mag seklë!» afr



Teemu, hoch konzentriert



Von Gold und Krokodilen

Am Samstagmorgen üben die allerjüngsten Unihockeyfans ihren Lieblingssport aus. Das Schnupperunihockey des HCR ist für jene Kinder gedacht, die für die Unihockeyschule noch zu jung sind. Ihre Übungen sind ganze Geschichten. So wird aus einem Bewegungsparcours mit Hüpfen, Springen und Balancieren ein grosses Abenteuer, das es zu bestehen gilt: Holt das Gold (Bälle) und bringt es in die Burg (hinter das Bänkli), aber achtet auf die Lianen (Seile) und Vorsicht vor den Krokodilen. mal





BREITENSPORT

Ambitionen und Perspektiven im Nachwuchs Breitensport

Bei den 12- bis 21-jährige Junioren stellt der HC Rychenberg acht Teams. Davon zählen je vier zum Leistungs- und zum Breitensport. Zwischen diesen oft als divergent angesehenen Plattformen gibt es in der Praxis mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede.

Im Breitensport des Nachwuchses (C-Junioren, U14B, U16B und U18C) wollen wir uns mit jeder Mannschaft in der bestmöglichen Spielklasse etablieren. Damit uns dies gelingt, braucht es neben menschlich wie fachlich kompetenten Trainern auch eine gute Zusammenarbeit zwischen den Teams verschiedener Altersstufen und Leistungsklassen. Das heisst einerseits, dass wir uns hinsichtlich der Trainings- und Spielkonzepte abstimmen, und andererseits, dass wir Spielern die Möglichkeit bieten, befristet oder auch permanent die Mannschaft zu wechseln.

Mittlerweile findet diesbezüglich ein ziemlich reger Austausch statt. So wechseln immer wieder Spieler, die grosse Fortschritte erzielen, ins A-Team oder im U14-Alter von den C-Junioren zu den B-Junioren. Pro Saison betrifft das jeweils einen bis drei Spieler, die im Rahmen eines regelmässigen Fördertrainings meistens bereits vorher Luft beim sportlich ambitionierteren Team geschnuppert haben.

Auch in die andere Richtung gibt es immer wieder Verschiebungen, beispielsweise weil die betroffenen Spieler noch anderweitig engagiert sind. Diese polysportiven Jugendlichen wollen wir ganz bewusst unterstützen. So verstärkt unsere U14B-Mannschaft seit Kurzem ein ehemaliger U14A-Spieler, der gleichzeitig ein ausgezeichneter Orientierungsläufer ist. Und wir haben auch etliche Talente in unseren Reihen, die auch auf anderen Sportplätzen (Fussball, Golf usw.) ein gute Figur machen.

Letztlich wollen wir allen Spielern die Gelegenheit bieten, möglichst oft auf dem für sie angebrachten Niveau zu trainieren und zu spielen. Im Zentrum steht auf allen Stufen die Freude am Unihockey und dass sie dem HCR mit sportlichen Ambitionen verbunden sind. urm



5. LIGA KLEINFELD

Rückzug und Wiederaufbau

Für die Saison 2020/21 rief der HC Rychenberg ein 5. Liga-Kleinfeldteam ins Leben. Dieses sollte jenen Spielern als Plattform dienen, die die U18C-Mannschaft altersbedingt verlassen mussten, den direkten Aufstieg ins 3. Liga-Team aber nicht schafften oder nicht schaffen wollten. Auch externe Zuzüge waren willkommen.

Bedauerlicherweise war nach einem Turnier bereits wieder Schluss. Der Club und der Trainerstab sahen sich gezwungen, die Mannschaft von der Meisterschaft abzumelden. Obwohl das Kader mit einem Torhüter und neun Feldspielern bereits zu Beginn knapp bemessen gewesen war, war der Rückzug nicht absehbar gewesen.

Während des Lockdowns fanden dann ein paar Spieler ein neues Hobby. Andere hatten sich schon länger überlegt aufzuhören und setzten dies in den trainingsfreien Monaten um. Den Todesstoss für die Meisterschaftsambitionen brachte dann freilich erst der Beginn des neuen Schuljahres: Die einen kamen ins letzte Lehrjahr und andere begannen ein Studium oder neben diesem zu arbeiten. All dies nimmt doch viel mehr Zeit in Anspruch, als gedacht, womit keine freie Zeit für das Training und die Spiele blieb.

Die Mannschaft besteht zur Zeit nur noch aus einer Handvoll Spieler. Diese trainieren zwar weiterhin, für die Meisterschaft waren sie aber zu wenige. Es ist nicht das Ziel des HCR, die junge Mannschaft aufzugeben. Vielmehr will er sie mit neuen, engagierten und motivierten Spielern wieder aufbauen.

Interessierte melden sich bei Trainer Yanik Rey via breitensport@hcrychenberg.ch. mac



U14B

Der eine aufgebracht, der andere verdutzt

Fussball ist ein desaströser Sport! Während dem Turnunterricht brach ich mir meinen Mittelfinger. Ich bin halt kein Jan Sommer. Aufgebracht stellte ich fest, dass ich mir schleunigst etwas Cleveres einfallen lassen musste. Beim Mediziner tat ich dann meine Idee kund und bestand darauf, den Gips bitte so anzulegen, dass ich meinen Stock halten kann. Verdutzt teilte mir der Arzt mit, dass dies nicht ginge. Und ich hätte doch Glück, seien doch bald Herbstferien. Was für eine Misere! weh

U18C

Zusammen weiter kommen

Die U18C-Mannschaft ist nicht nur ein Team mit zwölf Spielern und einem Torhüter. In diesem Jahr kommen in ihr Spieler aus nicht weniger als vier verschiedenen Teams zum Einsatz. Es erhalten Spieler der U18A-, U16A- und U16B-Mannschaft zusätzliche Einsatz- und damit Entwicklungsmöglichkeiten. Diese Gelegenheit wird in diesem Jahr rege genutzt, was, ganz nebenbei, den willkommenen Austausch unter den Teams fördert.

Nach 10 Spielen liegt die Mannschaft mit zwei Punkten vorsprung auf Platz 1 in der Tabelle. urk

PLAUSCH

Jahresabschluss

Kegeln, Curling und Nachtessen im Hermannseck – war alles Ende 2020 nicht möglich. Da folgte der HCR-Plausch der Einladung von Adrian, fand sich nach Wanderung über den Seebelibuck beim Steindler ein und genoss Feuer, Bowle und Würste. Danke Adrian! Ein gelungener Anlass, der nach Wiederholung im 2021 rief. Der unfreiwillige Umweg auf dem Heimweg war auch Benes Hund egal. weh



VEREIN

Werde HCR-Passivmitglied

Für den langfristigen sportlichen Erfolg brauchen wir den vollen Einsatz der Spieler, Trainer:innen, Funktionär:innen und ebenso der Fans und deren Familienangehörigen. Ohne den finanziellen Rückenhalt durch unsere Mitglieder und Sponsoren hätten wir heute keine breite Nachwuchsabteilung und wären nicht der einzige Unihockeyverein der Schweiz, der seit der Gründung des Verbandes in der höchsten Spielklasse vertreten ist. Damit es auch so bleibt, möchten wir uns finanziell auf möglichst viele Schultern abstützen. Jede Mitgliedschaft ist ein wichtiger Beitrag für unsere Zukunft.

Jeder Gönner:innenbeitrag ermöglicht es uns, unsere Nachwuchsarbeit weiter zu vertiefen und Jugendlichen aus Winterthur und der Region eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung mit einem bezahlbaren Mitgliederbeitrag zu ermöglichen. Damit tragen Gönner:innen dazu bei, dass Jugendliche bereits von klein auf lernen, was Teamgeist heisst und wie sie mit Niederlagen umgehen können.

Als Passivmitglied profitierst du von folgenden Vorteilen:
- Offizielles Vereinsmitglied des HC Rychenbergs
- 1 Saisonkarte, inklusive Playoffs
- Einladung zur GV, inklusive Stimm- und Wahlrecht
- Zustellung des Newsmagazins «Felix & Konrad»

Jetzt mit TWINT spenden!
QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Spende bestätigen

So einfach wirst du Passivmitglied beim HCR
Jetzt TWINT-App öffnen und mit dem oben abgebildeten QR-Code deine Daten hinterlegen und den Mitgliederbeitrag von 100 Franken bequem bezahlen. mak

Champions Cup erneut abgesagt

Der Zentralvorstand des internationalen Unihockeyverbands (IFF) hat auf Antrag von swiss unihockey beschlossen, den IFF Champions Cup vom 15. und 16. Januar 2022 in Winterthur abzusagen.

Wie schon 2021 muss das internationale Clubturnier mit den besten Teams aus den vier Topnationen Schweden, Finnland, Tschechien und der Schweiz auch 2022 abgesagt werden. Die verschärften Massnahmen des Bundesrates machen die Vorbereitungen des Anlasses und die Reisen für die teilnehmenden Teams extrem schwierig. Hinzu kommen allfällige weiterführende Massnahmen, die in der aktuellen epidemiologischen Situation nicht vorhersehbar sind. «Sowohl in der Schweiz als auch in den teilnehmenden Ländern ist die Covid-19-Pandemie immer noch sehr dynamisch und verändert sich schnell», sagt Sophie Sutter, Projektleitung bei swiss unihockey. «Die Unsicherheiten und Risiken bezüglich der Gesundheit aller Beteiligten und den Finanzen wären zu gross. Deshalb sehen wir uns nach intensiver Prüfung in den letzten Tagen leider gezwungen, den Champions Cup abzusagen.»

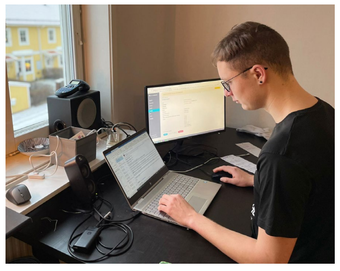
Der HCR hätte als lokaler Organisator die internationale Unihockeyfamilie gerne in Winterthur willkommen geheissen. Nach der zweiten Absage hofft er nun auf die geplante Durchführung der Unihockey-WM der Herren, im kommenden November in Zürich und Winterthur. mak

GESCHÄFTSSTELLE

Das Auge des Orkans

Ohne sie geht im Verein wenig bis nichts. Die im Win4-Komplex eingemietete Geschäftsstelle des HC Rychenberg ist jene Koordinate, wo sein administrative Herz schlägt. Unermüdlich und mit grosser Innovationskraft setzen sich dort Geschäftsführer Mario Kradolfer und sein Sekundant Jonas Lutz für den Club und seine Mitglieder ein. Und seit Kurzem gibt es eine Zweigstelle im Ausland. Michel Wöcke unterstützt das Duo neuerdings von Umeå aus. Der hohe schwedische Norden befindet sich, der Digitalisierung sei gedankt, gleich um die Ecke. rab





Mario Kradolfer, Jonas Lutz und Michel Wöcke (unten) besorgen die Geschäfte des HCR

Geschäftsstelle HC Rychenberg

Grüzefeldstrasse 32,
8400 Winterthur

Mail: info@hcrychenberg.ch
(stets erreichbar)

Tel.: 077 505 60 99
(unregelmässig besetzt)

Termine nach Vereinbarung.
Die Geschäftsstelle bleibt
vom 24.12.21 bis 03.01.22
geschlossen.

BENUTZERFREUNDLICHES TICKETING.
VOM EINZELTICKET BIS ZUR SAISONKARTE.
Ob Sport, Kultur oder Business, wir beraten Sie gerne:
www.ticketpark.ch | beratung@ticketpark.ch | 031 307 78 09
TICKETPARK

VEREIN

Hospitality mit der «Rollenden Kantine»

Gemeinsam mit dem HCR hat die «Rollende Kantine» das Angebot «Hospitality» ins Leben gerufen und bietet damit die Möglichkeit, den Besuch eines HCR-Matches mit einem Gourmetabend zu verbinden. Aber wer steckt eigentlich hinter der Rollenden Kantine?

Claudia und Michel, was verbindet euch mit unserem Verein?
Michel: Ich war lange Jahre NLA-Spieler beim HCR. Die Spiele als Zuschauer zu verfolgen, fällt mir bis heute nicht leicht. Ich vermisse das Garderobenleben und die Jungs.
Claudia: Bevor ich Michel kennenlernte, hatte ich keinen Bezug zum Unihockey. Heute stehe ich oft in der Küche der AXA Arena oder bin zu Besuch bei Kradi im Büro. Ich bin gerne Teil guter Projekten wie dem Angebot Hospitality oder dem Kids-Camp.

Woher kommt der Name «Rollende Kantine»?
Claudia: Wir haben keinen fixen Standort mit einer Küche. Oftmals fahren wir an Orte und kochen in den vorhandenen Küchen, auf unserem selbst geschweissten Grill oder über dem Feuer. Wir sind also stetig in Bewegung und rollen quer durch den Kanton Zürich.
Michel: Daher wollten wir einen Namen, der unsere Flexibilität unterstreicht.

Was macht die Rollende Kantine genau?
Claudia: Wir sind ein Cateringteam und bekochen Gäste rund um Winterthur. Wir sind offen und gehen gern auf die Wünsche der Kunden ein. Wir kochen in verschiedenen kulinarischen Stilen oder auch mal ein bisschen exklusiv mit Schnickschnack.
Michel: Mir ist der Kontakt zu den Menschen sehr wichtig. Ich glaube, dass jede Begegnung bereichernd sein kann und wir uns im gegenseitigen Weiterkommen unterstützen.

Habt ihr eine Philosophie für euer Catering?
Michel: Ich würde unsere Philosophie im Umgang mit Menschen wie folgt beschreiben: Wertschätzende Haltung gegenüber Menschen und Anderssein.
Claudia: In Bezug auf das Kochen ist es uns besonders wichtig, regionale und saisonale Produkte zu verwerten. Am liebsten kochen wir mit biologisch angebauten Produkten.

Woher kommen eure Rezepte?
Claudia: Die Rezepte kommen aus meiner eigenen Sammlung, die ich seit rund 15 Jahren führe oder es sind Claudi-Freestyle-Rezepte.
Michel: Die Rezepte und Ideen sind, ehrlich gesagt, nicht alle von Claudia (schmunzelt). Für die Zubereitung von Fleisch bin hauptsächlich ich zuständig. Meine Lieblingssauce zu Fleisch ist Chimichurri. Bei meiner Version der Chimichurri, habe ich einige Zutaten verändert. Im Freundeskreis ist die Fleischsauce sehr beliebt, daher hat sich ihr Name von Chimichurri zu Tschimitschügge geändert. In gewissen Kreisen hat sich, mein Spitzname «Tschügge», auf eine für mich unverständliche Weise, durchgesetzt (zwinkert).

Gab es mal eine Panne, die ihr notfallmässig lösen musstet?
Claudia: Mhhh, mir fällt zum Glück keine wirkliche Panne ein. Ausser vielleicht, dass es Michel ab und an Mühe bereitet, alle Lebensmittel von meiner geschriebenen Einkaufsliste zu kaufen (zwinkert).
Michel: Am besten lerne ich, wenn ich unter Druck nach konkreten Lösungen suchen muss. Bei dieser Verhaltensweise scheinen sich aber bei Claudia grosse Stressgefühle bemerkbar zu machen. Deshalb versuche ich nun meine Strategie beim Einkauf so zu gestalten, dass sich die Fehlerquote minimiert (grinst).

Rollt ihr auch für private Aufträge an?
Michel: Ja klar, sehr gerne. Ich bin offen und immer sehr interessiert, über jedes mögliche oder unmögliche Projekt zu sprechen. Für mich scheint alles möglich (lacht).
Claudia: Wir sind gerade im Aufbau einer eigenen Homepage. Zudem sind wir auf den Sozialen Medien wie Facebook und Instagram unter dem Namen «Rollende Kantine» zu finden, wo Leute uns direkt anschreiben können. afr



Name: Michel Schwerzmann
Alter: 29-jährig
Beruf: Polymechaniker EFZ, Arbeitsagoge HfP, Job Coach
Bezug zum HCR: ehemaliger NLA-Spieler
Funktion in der Rollenden Kantine: Ich bin stets auf der Lauer, um neue Aufträge zu akquirieren. An den Anlässen trage ich die Verantwortung für Service und Gästebetreuung.



Lieblingsrezept: Ossobuco Cremolata
Grösste Stärke: Ich mache gern mal ein Gericht zum Spektakel. Nicht immer zu Claudias Freude, aber zur Freude der Gäste.



Name: Claudia Zwicky
Alter: 29-jährig
Beruf: Koch EFZ, Arbeitsagogin HfP, Job Coach
Bezug zum HCR: HCR-Fan und Partnerin von Michel
Funktion in der Rollenden Kantine: Ich bin für die Planung und das Zeitmanagement zuständig. Ich schaue, dass wir am Tag X alles, was nötig ist, vor Ort haben und keinen «Foodwaste» betreiben. An den Events übernehme ich meistens die Funktion der Küchenverantwortung.
Lieblingsrezept: Roher Fenchelsalat mit Apfel, frischem Dill und einem Honig-Senf-Dressing.
Grösste Stärke: Überblick behalten und Aufgaben geschickt delegieren.

Buche deinen Hospitality-Anlass

Geniesse tolles regionales Essen und Spitzenunihockey an einem Abend. Unsere HCR-Lounge bietet eine entspannte und sportliche Atmosphäre fernab vom Alltag. Geniesse mit deinen Gästen bereits vor dem Spiel einen Drink in unserer HCR-Lounge. An ausgewählten Heimspielen bieten wir mit unserer Küchen- & Service-Crew ein genussvolles Hospitality-Angebot mit einem köstlichen Zweigangmenü.

Buche die Hospitality-Plätze bequem online: **hcrychenberg.ch/hospitality**

VEREIN

Tagebuch aus dem Norden

Michel Wöcke sowie Timon Merz haben diesen Sommer den HCR für ein neues Abendteuer in Skandinavien verlassen. In regelmässigen Abständen berichten sie von ihren Erlebnissen.

Vor der Vertragsunterzeichnung beim IBK Dalen hatte mir dessen Sportchef aufgezeigt, was es heisst, für diesen Verein zu spielen. Die Stadtderbys gegen Thorengruppen ausgenommen führt die kürzeste Fahrt an ein Auswärtsspiel über 555 Kilometer (Falun), was in etwa der Route von Winterthur nach Düsseldorf entspricht. Am weitesten von Umeå entfernt liegt Helsingborg. Die 1'200 Kilometer in den Südwesten Schwedens entsprechen einer Fahrt von Winterthur nach Barcelona und ein bisschen darüber hinaus. Zum Vergleich: Die längste Auswärtsfahrt des HCR nach Thun geht über 170 Kilometer und dauert rund zweieinhalb Stunden.

Oftmals fahren wir am Vortag mit dem Bus in ein Scandic-Hotel, übernachten dort, absolvieren das Spiel und fahren über Nacht ohne Pause zurück nach Umeå. Je nach Möglichkeit finden die Reisen auch mit dem Flugzeug oder dem Nachtzug statt. Alles in allem benötigen wir also für ein rund zweistündiges Auswärtsspiel sicher zwei Tage.



Diese weiten Wege waren für mich anfangs sehr gewöhnungsbedürftig. Ich fand mich aber schnell damit zurecht.

Es bietet sich mir ja auch die Möglichkeit, Auswärtsfahrten mit Besuchen bei anderen Söldnern zu verbinden. So blieb ich beispielsweise nach unserem Auswärtsspiel vom 14. November bei Manuel Maurer in Växjö. Wir führten Diskussionen über die verschiedensten Dinge, schauten uns das WM-Qualifikationsspiel der Schweizer Fussballer gegen Bulgarien an und analysierten die Niveauunterschiede zwischen der Schweizer und der Schwedischen Liga.

Die Akzeptanz solcher Distanzen könnte mich nachhaltig prägen. So wird es künftig ein Katzensprung sein, mich zum Mittagessen in Bern oder Chur zu verabreden. Es sind ja nur knapp eineinhalb Stunden Fahrt … miw



Es ist Spätherbst, der Himmel ist meist grau, die Temperaturen liegen um den Gefrierpunkt und bereits um 15 Uhr beginnt es zu dämmern. Ein typischer Novembertag in Finnland. Nicht ohne Grund habe ich schon einige zynische Sprüche wie «Den November gilt es zu überleben, bevor es im Dezember hoffentlich mit etwas Schnee wieder besser wird» oder «Willkommen in Finnland. Da ist bewölkt eigentlich das schöne Wetter» von einigen meiner Teamkollegen zu hören bekommen.

Immer mehr beginne ich den finnischen «Lifestyle» zu verstehen. Die regelmässigen Saunagänge, um Wärme zu tanken und gleichzeitig psychisch wie physisch zu entspannen, lerne ich immer mehr zu geniessen.

Auffallend ist, wie viele Menschen sich – mit Vorliebe draussen – sportlich betätigen und sich auch durch Dunkelheit und Kälte nicht davon abhalten lassen. So ist das Angebot an im Winter frei zugänglichen Sportstätten wie Outdoor-Gyms, Padelcourts oder Langlaufloipen deutlich grösser als in der Schweiz.

Einzig die Kontaktaufnahme mit den Finnen verlief zu Beginn etwas harzig, da sich einige ziemlich schüchtern gaben, unter anderem aufgrund der Sprachbarriere. Mittlerweile ist die anfängliche Zurückhaltung aber dahingeschmolzen und ich lernte einige sehr herzliche Menschen kennen.

In meinen ersten F-Liiga-Einsätzen, unter anderem im Direktduell mit dem langjährigen HCR-Finnen Mikko Hautaniemi, konnte ich feststellen, dass das Spiel wie vermutet einiges technischer und schneller ist als in der Schweiz. Durch den Fokus auf die Offensive leidet allerdings oftmals die Qualität der Defensive.

An der WM, die gleich vor meiner Haustüre stattfand, war ich an vorderster Front mit dabei sein und leistete als «Volunteer» meinen Beitrag. tim

Unihockey-Mittagspause

Magst du Teamsport und möchtest dich über Mittag etwas bewegen? Wie wäre es mit einer Stunde Unihockey in der AXA Arena?

Ab dem 13. Januar 2022 treffen wir uns jeden Donnerstag von 12 bis 13 Uhr in der AXA Arena zum Plauschtraining. Das unverbindliche Angebot richtet sich an alle Sportinteressierte mit Freude an der Bewegung ab 16 Jahren. Je nach Anzahl Teilnehmer:innen spielen wir auf dem Klein- oder auf dem Grossfeld Unihockey. Mitzubringen sind lediglich Trainingskleidung und saubere Hallenschuhe. Für Stöcke, Bälle oder Torhütermaterial wird gesorgt.

Zwecks Planung kann man sich jeweils bis am Mittwoch um 12 Uhr via Anmeldeformular oder mit einem Whatsapp an 077 505 60 99 für das Training anmelden. Bei Nichterreichen der Mindestanzahl von 8 Teilnehmer:w wird das Training am Mittwochnachmittag bis 16 Uhr abgesagt.

Die Teilnahme für das «Chneble am Mittag» ist **unverbindlich und für alle kostenlos**. Wir danken an dieser Stelle der Bank Linth für die grosszügige Unterstützung.

Haben wir deine Lust zum Chneble geweckt? Deine unverbindliche Anmeldung hilft uns bei der Planung für das nächste Training am 13. Januar 2022 um 12 Uhr.
Jetzt anmelden: hcrychenberg.ch/chneble



WICHTIGE TERMINE

Mittwoch, 22. Dezember 2021
HCR VS. GC UNIHOCKEY
19.30 Uhr, AXA Arena

Samstag, 8. Januar 2022
CUP-¼-FINAL
BASEL REGIO VS. HCR
17.00 Uhr, Basel

Mittwoch, 12. Januar 2022
HCR VS. ZUG UNITED
19.30 Uhr, AXA Arena

Samstag, 29. Januar 2022
SCHÜLERTURNIER WINTI-CUP
08.00 bis 14.00 Uhr, Oberseen

Sonntag, 20. Februar 2022
ALUMNI-TREFFEN
AXA Arena

Samstag, 05. März 2022
START PLAYOFF/PLAYOUT